

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km. Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Blaudruckblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 241

Samstag, den 15. Oktober

1910

Der Wetterwart.

Politische Umschau.

Zwei bedeutende Tagungen haben dem politischen Leben unseres engeren Heimatlandes in der abgelaufenen Woche das Gepräge gegeben: die Herbstwandererversammlung der Nationalliberalen Partei und die Landesversammlung der Sozialdemokratie. Beide weisen bemerkenswerte Momente auf; erstere die parteiamliche Erklärung über ein planmäßiges Zusammengehen von Nationalliberalen und Volkspartei bei den nächsten Wahlen, letztere die offene Markierung der schroffen Gegensätze in den Reihen der Genossen. Wenn führende Persönlichkeiten offen von einer „Verärgerungstaktik“ innerhalb der Partei sprechen, von einem „zerklüfteten Parteiwesen, wie es schlimmer nicht sein kann“, von der „Verleugnung aller Vernunft“ auf Seiten der radikalen Genossen, so braucht man im bürgerlichen Lager darüber zwar keinen Hymnus anzustimmen, aber man kann doch in ruhiger Überlegung zu dem Schlusse kommen, daß eben auch die sozialdemokratische Vollkommenheit in die Brüche geht, ehe sie nur recht angefangen hat. Ist das für die vernünftigen Beobachter des politischen Lebens eine Selbstverständlichkeit, so andererseits für die, die insbesondere heutzutage alles Heil von links erwarten, eine ganz gesunde Lehre.

Eine Jubelfeier von hoher geschichtlicher Bedeutung wurde in den ersten Wochentagen in der Reichshauptstadt begangen: die Jahrsfeier der Berliner Universität. In den Zeiten der tiefsten politischen Demütigung — durch den Frieden zu Tisitz i. J. 1807 war mit dem „Königreich Westfalen“ die wichtigste altpreussische Universität Halle, in Feindeshand übergegangen — wurde das Institut unter Friedrich Wilhelm III. in's Leben gerufen, um sich gar bald zu einer maßgebenden Pflegestätte deutscher Wissenschaft auszubilden. Heute hat die Anstalt die unbestrittene Führung als Kulturfaktor für das ganze deutsche Vaterland.

Dem endgültigen Friedensschluß in der Werkindustrie haben sich noch mehrfach Schwierigkeiten entgegen gestellt. Darf man diese auch nicht zu hoch einschätzen und hoffen, daß jeder weitere Tag die Wogen der Erregung vollends glätten und so doch noch ein friedlicher Ausgang zuwege gebracht wird, so ist doch die Angelegenheit nach einer anderen Seite hin kritisch zu beurteilen: sie zeigt, daß in derart ersten Situationen die Arbeiter ihren Führern über den Kopf wachsen, daß sie deren Parole nicht mehr strikte Folge leisten. Man hat das daraus ersehen, daß die Abmachungen der Delegierten zum Teil nur sehr geringe Mehrheit fanden, zum Teil sogar eine Minderheit für sich hatten. Wir glauben, man darf daraus an verantwortlicher Stelle, haben wie drüben — auch die Arbeitgeberseite hat sich zum Teil recht hartnäckig gezeigt — die Lehre ziehen, daß man bei solchen Kämpfen die Erbitte- rung nicht zu tief freisen lassen darf, daß man von allem Anfang an vermittelnde Wege suchen muß. Der beiderseitige gute Wille hilft dann über vieles hinweg.

Eine Abmachung wie bei uns in Württemberg ist auch in Thüringen ins Auge gefaßt. Dort stehen zwischen der Leitung der Nationalliberalen Partei und dem Landes- auschuß der Fortschrittlichen Volkspartei Verhandlungen in Sicht wegen gemeinsamen Vorgehens bei den nächsten Reichstagswahlen. Die Abmachung entspricht dort einem ebenso dringenden Bedürfnis wie bei uns, denn ohne sie sind alle in liberalen Besitze befindlichen Mandate durch die Sozialdemokratie aufs äußerste bedroht.

In der auswärtigen Politik konzentriert sich das Interesse vornehmlich auf die neue Republik Portugal. Wenn man gerecht sein will, kann man eigentlich nicht sagen, daß sie sich mit ihrer ersten „Tat“ besonders rühmlich eingeführt hat, nicht wegen der Aufhebung und Konfiszierung der Klöster und Orden an sich, denn das ist ein Staatsakt, der niemanden etwas angeht, aber durch die Art und Weise, wie diese Tat vollführt wurde. Eine Republik, die Freiheit und Gleichheit auf ihre Fahne schreibt, sollte sich doch sagen, daß es dem primitivsten Gerechtigkeitsgefühl Hohn spricht, Leute, die nun doch einmal landes- anständig gewesen sind, innerhalb 24 Stunden über die Grenze zu jagen. Das verrät recht wenig Großmütigkeit und noch weniger Großzügigkeit beim ersten staatspolitischen Akt. Wenn sodann Gerüchte umgehen, der König habe noch nicht abgedankt, er behalte sich „weitere Entschlüsse“ vor u., so hat das natürlich gar nichts zu befehlen; der 21jährige Mangel muß sich eben wohl oder übel damit abfinden, sich nach einem andern „Berufe“ umzusehen. Daß man in Spanien nicht gerade freudigen Blickes über die Grenze schaut, versteht sich am Rand, denn wenn irgendwo in

nächster Zeit in einem europäischen Lande je wieder die Würfel fallen sollten, Spanien oder Griechenland dürften wohl in gleichem Maße besorgt sein, ob nicht sie das Los trifft.

Es ist ein eigenartiger Wechsel, der sich immer auf der Schaubühne des Lebens vollzieht. In diesen selben Tagen, da der Umschwung im Portugieserlande sich vollzog, hat der Absolutismus in Rußland einen weiteren Schritt vorwärts getan. Vor der Zumutung an die Finnländer Gesetze durch ihr Parlament rechtskräftig zu machen, die das letzte Ende der Oberhoheit dieses Landes bedeuten, einer Zumutung, die das wachere Völklein mannhaft ablehnte, ging der Zarismus einfach zur Auflösung des finnischen Landtags über. Diese Auflösung ist natürlich nichts anderes als das letzte Scheinmanöver vor dem letzten Gewaltstreik; die russische Regierung weiß ganz genau, daß bei einem neu zu wählenden Landtag — Januar bezw. Februar 1911! — die Opposition nicht geringer wird und wird dann vollends „ihre Maßnahmen treffen“. Was das bedeutet, weiß man.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 15. Oktober 1910.

* Das Oest.-Ungar. Orchester „Rafocsi“ konzertierte gestern abend im Gasthof zum Rösle mit großem Erfolg, der nicht zum wenigsten auf die virtuose Handhabung des für unser hiesiges Publikum ungewohnten Cimbal zurückzuführen war. Es war ein beständiges Zusammenspiel des Streichorchesters, das die schweremütigen dann wieder wildtauschenden Melodien der Orgelmusik mit den gluckereinen und feinen Tönen des Cimbal in befriedigende Harmonien brachte. Das Programm wies neben ungarischen Längen auch klassische Nummern auf mit den Namen Verdi und Strauß. Neben dem feinen Ohrenschmaus gab es auch eine Augenweide, die schon durch die ungarische Nationaltracht der Damen und Herren des Orchesters gegeben war, am Schluß des Programms aber durch Vorführung des Serpentinanzugs verschönt wurde. Die zahlreichen Zuhörer sollten dem Orchester tausenden Beifall.

2. Bezirksobstausstellung. Die Vorbereitungen zu der angekündigten Bezirks-Obst-Ausstellung sind nun beendet. Unter fleißigen Händen verwandelte sich die geräumige Seminarturnhalle in einen zweckentsprechenden Ausstellungsraum. Sinnreiche Dekorationen schmücken das ganze Arrangement. Besonders ins Auge fällt die prächtige, künstlich angeführte Früchtlensäule, deren gutes Gelingen, die mühsame Arbeit lohnte. Zahlreiche Aussteller sind angemeldet und es ist zu hoffen, daß die Besucher von dem ihnen Gebotenen befriedigt sein werden.

r Herrenberg, 14. Okt. (Einbruch.) Einem Bauern in Affalt wurde durch Erbrechen der Kommode ein größerer Geldbetrag gestohlen. Als Dieb vermutet man einen Tagelöhner, der sich in die Scheuer eingeschlichen und dort auf dem Heu genächtet hat, bis die Bewohner aufs Feld gegangen waren.

r Calw, 14. Okt. (Des Widerspenstigen Zähmung.) Ein beim Stuttgarter Straßenbau beschäftigter Italiener machte wegen Lohndifferenzen Skandal, so daß er verhaftet werden mußte. Er widersetzte sich der Abführung, legte sich auf den Boden, zog seine Kleider aus und mußte halbnacht auf einem Karren in das Gefängnis geführt werden. Die wüste Szene veranlaßte einen Aufruhr auf dem Marktplatz.

r Calw, 14. Oktober. Die Arbeiten zum südlichen Elektrizitätswerk schreiten gegenwärtig rasch voran. Die Wasserarbeiten sind zum größten Teil beendet. Auch das Elektrizitätsgebäude strebt kräftig in die Höhe und wird bald im Rohbau fertig dastehen. Gegenwärtig werden die Ständer und Verteilungsmasten aufgestellt, die Leitungsdrahte gezogen und die Kanäle zur Legung der unterirdischen Kabel gegraben.

Entingen VA. Horb, 14. Okt. (Kirchliche Kunst.) In der hiesigen spätgotischen Kirche zum hl. Stephanus wurde anlässlich einer Erneuerung des Schiffs die alte aus dem 15. Jahrhundert stammende Bemalung aufgedeckt, die zurzeit erneuert wird. Sie umfaßt die beiden Längsseiten mit Bildern aus der biblischen Geschichte und endet in einem riesigen Deckengemälde mit der Ansicht von Entingen mit dem Schuttpatron. Nach der Wiederherstellung wird eine harmonische UeberEinstimmung bestehen mit der jetzt erhalten gebliebenen Bemalung des Vordachpors mit seinem Kuppelgewölbe und schönen Tabernakel, das sich auf einem sternförmigen Fuß erhebt und in einen hohen Baldachin endigt.

Enzklösterle, 14. Okt. Während eines unbewachten Augenblicks fiel das 1 1/2-jährige Mädchen des Karl Keule,

Tagelöhners im Lappach in den Säghanal und wurde etwa 100 m weit fortgeschwemmt. Da bis zur Auffindung des Kindes geraume Zeit verstrich, waren die angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Freudenstadt, 14. Okt. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde bei Kaufmann Glauner eingebrochen, doch wurde der Täter durch einen Hund vertrieben; auch bei Buchbinder Röhelen wurde in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch eingebrochen und der Inhalt der Ladenkasse geraubt. (Grenz.)

Zur Fleissteuerung

äußert sich das von der Zentralfstelle für die Landwirtschaft herausgegebene landwirtschaftliche Wochenblatt in einem Kartoffelernte und Schweinehaltung überschriebenen Artikel. Es sucht festzustellen, daß eine Fleissteuerung im eigentlichen Sinne nicht bestehe. Auf die Schweinehaltung und -Mästung legt das Blatt große Hoffnungen. Es schreibt u. a.:

„Noch ein weiterer Grund, die Schweinehaltung und -mästung zur Zeit nicht zu vernachlässigen, macht sich für den kleinen Landwirt geltend. Es ist dies das Bestreben gewisser Kreise, mit allen Mitteln auf eine Verneuerung unserer Grenzen für fremdes Vieh hinzuwirken, wozu ihnen die gegenwärtige Knappheit an Großvieh willkommenen Anlaß gibt. Daß eine Fleissteuerung im eigentlichen Sinne nicht besteht, sobald man nur die Schweine zur Fleischaufzucht genügend heranzieht, läßt sich nicht ernstlich widerlegen; gerade deshalb aber hat der Kleinbauer darauf zu sehen, daß die Versorgung der Märkte mit Schweinefleisch nicht nachläßt, denn alle auf eine Erschwerung unserer Viehhaltung gerichteten Bestrebungen, und zu diesen gehört in erster Linie die Vieheinfuhr aus dem Ausland mit ihrer Seuchengefahr, treffen fast ausschließlich den kleineren und mittleren Landwirt.“

r Stuttgart, 14. Okt. Die Lohnbewegung der Eisenbahnarbeiter. Die Staatsbahn hatte im Jahre 1908 an Arbeitern überhaupt 11 221 eingestellt. Der durchschnittliche Jahreslohn eines Arbeiters betrug 1156 M. Das Lohninkommen hatte sich gesteigert von 902 M. im Jahre 1900, 950 M. im Jahre 1904 und 1036 M. im Jahre 1906 auf die genannte Summe. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß diese 1156 M. das Durchschnittseinkommen darstellen. Je nach der Art der Dienstleistung mindert sich dieser Satz oder steigt er. Die Arbeiter im Verwaltungsdienst der Eisenbahn schließen mit 1217 M. ab, wogegen die im Bahnbewachungs- und Bahnunterhaltungsdienst stehenden Arbeiter nur 947 M. verdienen. Dagegen steigt der Lohnsatz wieder bei den Arbeitern des Bahnhofs-, Abfertigungs- und Zugbegleitungsdienstes auf 1197 M., bei dem Zugförderungs- und Werkstätten dienst auf 1320 M. Die Werkstättenarbeiter überhaupt kamen auf einen durchschnittlichen Arbeitslohn von 1396 M., und unter ihnen wieder die gelehrten Arbeiter auf 1525 M., die ungelerten auf 1170 M. und die Lehrlinge auf 325 M. Die Magazinarbeiter stellten sich auf 1261 M. durchschnittlichen Jahresverdienst. Vergleicht man hienit die Zahlen vor 10 Jahren, so ergibt sich ein merkliches Steigen der Löhne bei allen Eisenbahnarbeiterkategorien mit Ausnahme der Lehrlinge, deren Lohn sich zwischen 310 und 335 M. bewegte, ohne wesentliche Schwankungen. Dagegen sind die Löhne der sonstigen Arbeiter gestiegen um 200—300 Mark für das Jahr und haben steigende Tendenz bis in die neueste Zeit behalten.

r Stuttgart, 14. Okt. Der Verband württembergischer Staatsbeamtenvereine hielt gestern abend eine Versammlung ab, in der eine Eingabe an die Kgl. Staatsregierung beschlossen wurde, in der die Wünsche der Beamtenschaft zur Gehaltsvorlage, namentlich zur Rückwirkung und zur sofortigen unbedingten Einsetzung in den dem Dienstalter entsprechenden Gehalt zum Ausdruck gebracht werden sollte. Weiter soll durch Vorstellungen bei den in Betracht kommenden Staatsbehörden die Sache der Gehaltsvorlage gefördert werden. Nach dem Bekanntwerden der Vorlage sollen die Wünsche der einzelnen Kategorien womöglich gesammelt und in einer Eingabe verarbeitet werden. Weiter wurde beschlossen, ein Aerbieten des Bundes der Festbediensteten zur Abhaltung einer Agitationsversammlung in Stuttgart vorläufig nicht anzunehmen. Es soll damit aber eine vollständige Ablehnung jeder Verbindung mit diesem Bunde nicht ausgesprochen sein. Zum Schluß wurde beschlossen, eine Mitgliederversammlung abzuhalten und hierfür zwei bekannte württembergische Parlamentarier als Redner zu gewinnen. Als Themen sind in Aussicht genommen: Die Vereinfachung der Staatsverwaltung und ihr Einfluß auf die Beamtenschaft und die Entwicklung der württembergischen Beamtenschaft seit 1907.

r Veränderungen von Gemeindefnamen. Geschichtsnamen und Gemeindefnamen sind ziemlich stabil und unterliegen selten einer Aenderung. Von den 1903 württ. Gemeindefnamen sind seit der Gründung des Deutschen Reiches nur wenige geändert worden. Genau ist es ein Duppau. Neckarwestheim hieß bis 1884 Kallmwestheim und wird auch so im Volksmund noch gebraucht, wie Ochsenberg, das 1899 in Ochsenburg, und Hausen bei Koffenbach, das 1904 in Koffenbachhausen umgewandelt wurde; ähnlich Luffenau im Crailsheimer Amt, von 1900 ab Markt-Luffenau, und Reichenbach, das 1898 zu Klosterreichenbach wurde. Bis 1897 existierte Untermehdenbeuren, von da ab nur mehr Mehdenbeuren. Aus Speßhardt im Calmer Amt wurde 1908 Alzenberg, aus Vedendorf bei Gaildorf 1884 Ottenhof. Eckartshausen im Hällischen schrieb sich bis 1893 Großhallerjamm. Nürach an der Iller bis 1888 Mooshausen. Im Bezirk Wangen wurde 1883 die Gemeinde Prähburg umgetauft in Leupolz und im Bezirk Waldsee Schlindelbach im Jahre 1909 in Jollentreute. Letztere ist die jüngste Umnennung eines württ. Gemeindefnamens.

Schramberg, 13. Oktober. Wegen Mangel an Schlachtvieh in hiesiger Gegend bezogen die hiesigen Metzgermeister kürzlich vom Straßburger Markte verfuhrsweise einen Transport Schlachttiere, welche aus Ostfriesland stammen. Das Fleisch dieser Tiere ist von gutem Geschmack, kräftig und ergiebig und hat bei den Konsumenten rasch Anklang gefunden. Auch die Metzgermeister kommen auf ihre Kosten, so daß weitere Aufkäufe solcher Schlachttiere in Aussicht genommen sind.

r Pfullingen, 14. Okt. Der 18 Jahre alte Braubursche Albert Fischer verunglückte gestern abend in der Klosterrauerei von Adolf Sigels Erben tödlich. Er hatte an einem größeren Bierfasse zu tun, als durch die Erschütterung ein darüber geschichtetes schweres Sattelfaß herunterrollte und dem Brauburschen den Brustkasten eindrückte. Eine halbe Stunde nach dem Unfall trat der Tod ein.

Heilbronn, 14. Okt. Die Eröffnung der Weinlese findet hier am Mittwoch den 19. Oktober statt. Das Quantum auf der Markung Heilbronn wird auf 1000 hl geschätzt. — Der nächstjährige Pferdemarkt findet am 27. und 28. Februar 1911 statt.

r Münsingen, 14. Okt. Zu der Meldung von dem tot aufgefundenen Reservisten wird noch mitgeteilt, daß er am Sonntag abend vom Urlaub in das Barackenlager zurückkehren wollte, in der Dunkelheit vom Weg abkam und im Wald einen steilen Felsen hinabstürzte.

r Ulm, 14. Okt. Gegenwärtig wird das Klemm'sche Haus am Münsterplatz abgetragen, an dessen Stelle ein moderner Neubau durch die Württembergische Vereinsbank und die Firma H. Klemm errichtet wird. Man ist bereits bei dem Abbruch der Grundmauern und Keller gelangt. Die gewaltigen Steinbauten und Gewölbe werden durch Pioniere gesprengt. Vor jedem Sprengschuß wird die Umgebung des Bauplatzes abgesperrt, was auf dem Münsterplatz nicht gerade angenehm ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Okt. Mit einer Galatafel im K. Schloß fanden gestern die Feiern zum Jubiläum der Universität ihren Abschluß. Mit den Studenten unterhielt sich der Kaiser besonders über den Mißbrauch des Alkohols und riet ihnen, sich mehr mit Sport zu befassen.

Berlin, 13. Okt. Ueber die Ostasienreise des Kronprinzen ist es nach Mitteilungen von unterrichteter Seite zwischen den in Betracht kommenden Amtsstellen zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. Der Reichskanzler soll nämlich mit Rücksicht auf die allgemeine innere Lage die Verantwortung für die Bewilligung einer Summe von 300 000 Mark zu dem gedachten Zweck entschieden abgelehnt haben, worauf dann der Entschluß gefaßt wurde, die Kosten für die Reise aus Kronschatzmitteln zu bestreiten.

Berlin, 13. Okt. Von den wegen den Ausschreitungen in Moabit der Staatsanwaltschaft vorgeführten 77 Personen gehören 40 den sozialdemokratischen Gewerkschaften und von diesen wieder 20 sozialdemokratischen Wahlvereinen an; acht Verhaftete gehören zu den Streikenden der Firma Kupfer u. Co., und auch die Verletzten sind zum großen Teil politisch und gewerkschaftlich organisiert.

Pforzheim, 14. Okt. Die Straßenbahn Pforzheim-Brötzingen, die im August nächsten Jahres von der Stadt Pforzheim übernommen werden soll und jetzt noch der Albtalbahn-Gesellschaft gehört, befindet sich in solch schlechtem Zustande, daß häufig Entgleisungen vorkommen. Gestern kamen in der Nähe der Stadt wieder zwei Entgleisungen vor.

Pforzheim, 14. Okt. Während in Danau und in Gmünd die neuesten Lohnbewegungen der Goldarbeiter friedlich beigelegt worden sind, weiterleuchtet es hier immer noch. Heute abend finden hier zwei große Versammlungen der Arbeiter der Goldkettenbranche statt, die sich mit Maßnahmen beschäftigen wollen gegenüber der ablehnenden Antwort der Arbeitgeber in Sachen der Lohnhöhe. Die Lage ist ernst.

Hamburg, 14. Okt. Die Hamburg-Amerika-Linie richtet Ende Oktober eine neue Postagierlinie nach Philadelphia ein. In den Dienst werden eingestellt die Dampfer „Graß Walbersee“ (13.300 t), „Prinz Oskar“ und „Prinz Adalbert“ (je 6000 t). Die Abfahrten finden ungefähr in 14tägigen Abständen statt und bieten sowohl Kajütenpassagieren, wie Reisenden dritter Klasse und solchen des Zwischendecks Fahrgellegenheit. Der Fahrpreis von Hamburg nach Philadelphia wird in der zweiten Kajüte 220 M., in der dritten Klasse 150 M. und im Zwischendeck 120 M. betragen. Die Neueinrichtung erfolgt vor allem auch mit Rücksicht auf deutsche Zwischendecker, die sich nach den westlichen und südwestlichen Teilen der Vereinigten Staaten begeben, da für diese Plätze die Eisenbahnfahrt von Philadelphia sich um etwa 6—10 M. billiger stellt als von New-York aus.

Ausland.

Rom, 13. Oktober. Der Ausstand der französischen Eisenbahner findet auch ein Echo bei ihren Kollegen in Italien. Diese haben dem Bauminister heute ihre Forderungen überreicht, welche unter anderem in einer Aufbesserung der Gehälter und in einer Herabsetzung der Arbeitszeit bestehen. Die Ausgaben, welche die Gewährung dieser Forderung voraussichtlich verursachen würde, belaufen sich auf 30 Millionen Lire.

Madrid, 13. Okt. In allen größeren Städten waren heute die Truppen in den Kasernen konzentriert, um etwaige Ruhestörungen anlässlich des Jahrestages der Erschließung Ferrers niederzuwerfen. Ueberall herrschte die größte Ordnung. In Barcelona wurde Ferrers Grab mit einem weihen Berg von Blumen bedeckt.

Die Republik Portugal ist auch von der Schweiz anerkannt worden. In Lissabon und in Oporto ist die alte Munizipalgarde aufgelöst worden. Eine Kommission wurde mit der Bildung einer republikanischen Nationalgarde betraut; in der Zwischenzeit bleibt in Lissabon und in Oporto die republikanische Munizipalgarde bestehen. — Ein französischer Korrespondent hatte eine Unterredung mit dem nach Lissabon zurückgekehrten Kapitän der Yacht „Amelia“, auf der die königliche Familie nach Gibraltar geflüchtet ist. Der Kapitän erzählte u. a.: Das Schiff nahm zuerst nordwestliche Richtung. König Manuel hatte nämlich erklärt, daß er nach Oporto gehen möchte, wo er Anhänger und treue Truppen finden werde. Er hoffe, dann gegen Lissabon marschieren zu können. Die beiden Königinnen widersetzten sich diesem Vorhaben und es wurde beschlossen, nach Gibraltar zu segeln.

Zanoni, 12. Okt. Wie aus den nunmehr veröffentlichten amtlichen Berichten hervorgeht, hat auch die Türkei in diesem Jahre infolge unaußerordentlicher Regengüsse eine Mißernte zu verzeichnen. Die Baumwolle hat eine kleine Ernte ergeben, welche aber von ausgezeichneter Qualität ist. Nur Tabak hat es reichlich und auch in guter Qualität gegeben.

Newyork, 14. Okt. Amerikanische und europäische Bankiers haben in einer Konferenz entschieden, daß in der Consolements-Kontroverse die einzig mögliche Lösung die Schaffung einer Garantiefirma mit angemessenem Kapital zur Garantie der Echtheit der Consolements sei.

Newyork, 14. Okt. Wie die Blätter aus Mexiko melden, hat der Senat in geheimer Sitzung den von zwölf Senatoren eingebrachten Antrag, dem jeweiligen Präsidenten die Annahme ausländischer Orden zu verbieten, mit großer Majorität angenommen. Der Beschluß des Senats ist ein Nachspiel zu der vom deutschen Kaiser an den Präsidenten

Diag erfolgten Verleihung des Großkreuzes des preußischen Roten Adlerordens.

Weitere Meldungen aus dem brasilianischen Staat Amazonas beschäftigen die ungelegliche Absetzung des Gouverneurs in Manaus durch einen Mann, der selbst Gouverneur zu sein wünscht, und dessen Anhang. Infolge davon kam es zu Unruhen. Die Stadt Manaus wurde von der Bundesflotte auf Befehl dessen, der den Gouverneurposten an sich riß, beschossen. Das Feuer wurde erst auf das energische Verlangen der Konjain und der Notabeln eingestellt. Präsident Rilo Pcyanga befahl dem Murrpator, unverzüglich den Gouverneurposten zu verlassen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r Gorb, 14. Okt. (Som-Hopfenmarkt). — Das Hopfengeschäft geht hier und in den umliegenden Distrikten insofern seinen Ende entgegen, als daß alles so ziemlich aufgebraucht ist. Wenn der Pfänner mit dem Preise zufrieden ist, so sind hieran die letztjährigen Kurie maßgebend. Im großen ganzen aber frühe diesem Herbst das frühere Animo. Es wurden 50—60 Mk. für den Ztr. bezahlt.

r Klein, 14. Okt. Herbstmarkt. Die Weinlese vollzieht sich auch hier in aller Eile. Das sonst zur Herbstzeit gewohnte Straßenschild: „Bütern und Säben vor den Häusern“, ist heuer nicht zu schauen. Der ganz geringe Herbst-Ertrag wird von den Weinbauern in Büten hingetragen oder mit dem Schabbarren heimgeführt. Je meisten Weinbauern aus dem Herbst-Ertragsoberer für sich selbst, doch ist heute ein Kauf in Kottwein zu 200 Mark pro Eimer abgeschlossen worden.

r Vom Kohlenmarkt. Mit dem Nahe des Winters kommt der Holz- und Kohlenkonsum in vermehrtem Maße. Trotz der guten und nachhaltigen Holzbestände dürfte sich die Kohle immer mehr ein. Betrag im Jahre 1899 der Kohlenverbrauch auf den Kopf der mittleren Bevölkerung nach nicht ganz 15 Zentner, so ist er bis 1900 auf 19 Zentner, genau 943 Kilo, gestiegen. Der Gesamtverbrauch des Landes aber ist von 1.597.775 Tonnen auf 2.241.280 Tonnen hinaufgegangen. Dazu sind noch die heimlich nicht leicht fahrbaren Einfuhren in der Nähe der Landesgrenze von fremden Eisenbahnstationen aus durch Landfuhrwerke zu rechnen. Die Hauptkohlenstationen des Landes sind Stuttgart, Gammstadt, Heilbronn, Ulm, Göttingen, Neustätten und Göttingen. Auf den drei Stuttgarter Bahnhöfen wurden im Jahre 1908 eingeführt 178.015 Tonnen. Die Verkehrsankünfte veranschlagt für sich 368.751 Tonnen. Die zweitgrößte Kohlenzufuhrstation ist Heilbronn, die 125.949 Tonnen auslief.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend:

Erzgebirgen 17. Okt. Acker- und Viehmarkt.
Reudolau 17. „ „ „ „
Simmersfeld 18. „ „ „ „
Reumeller 20. „ „ „ „

„Das Beste ist gerade gut genug.“

Diese alte Wahrheit sollte gegenüber den Mitteln zur Erhaltung und Erneuerung der Körperkraft wohl beachtet werden. Scott's Emulsion geleiht unübertrefflich unter die besten, sowohl in bezug auf ihre bewährte Zusammenfassung, als auch hinsichtlich der in ihr verarbeiteten Rohstoffe. Sie werden gut daran tun, das Beste zu kaufen und einen Versuch mit Scott's Emulsion zu machen, nur bitten wir, ausdrücklich Scott's Emulsion zu verlangen und sich keine Nachahmungen aufreden zu lassen.



Witterungsvorhersage: Sonntag, den 16. Okt. Heiter, trocken, nachmittags mild.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 42.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Vaur.

Markt-Anzeige.

Am Kirchweihmontag, den 17. Oktober findet hier der **Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt**



statt, wozu einladet **Reudolau, den 13. Oktober 1910. Gemeinderat.**

Bei den teuren Fleischpreisen ist ein Helfer in der Not. In **MAGGI'S Würze** Originalflaschen und nachgefüllt angeentlieft empfohlen von **Heinrich Gauss, Konditor**

Kalender Sämtliche empfeht **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Persil das moderne **Waschmittel** wäscht in halber Zeit. Billigst im Gebrauch. Unschädlichkeit garantiert. **Henkel & Co., Düsseldorf.** 9c

Die für 1—365 Tage (Tag auf Tag) ausgerechneten Zinsen am 1—20000 Mk. (nebst Anhang für 360 Tage und Rententafel für Lohnberechnung geben **Kraft's Zinstafeln.** sechste Auflage, in übersichtlicher Anordnung, deutlichen Zahlen, fehlerfrei. Preis, schön und solid gebunden nur **3 Mk. 30 Pfg.** Borrüftig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**

Rud. Kölle Esslingen a. Neckar Leistungsfähige Fabrik in **Holz-Bearbeitungs-Maschinen** in anerkannt bestbewährter Ausführung mit Phosphorbronzelegern und Ringgehäusen. **Prima Referenzen.** Goldene Medallien: Amsterdam 1909, Wiewaden 1909. — Kataloge und Kostenschläge gratis.




Verdingung von Banarbeiten.

Die Maurer-, Zimmer-, Gipser, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- u. Anstrich-Arbeit zu einem neuen Wohn- und Geschäftshaus für H. Jakob Wilhelm Bädermeister in Unterjettingen wird öffentlich vergeben und liegen Pläne, Kostenberechnung und Akkordsbedingungen vom 15.-20. Okt. beim Bauenden in Unterjettingen zur Einsicht auf.

Verschllossene und in Prozenten ausgedrückte Angebote sind bis spätestens

Donnerstag, den 20. d. M., mittags 3 Uhr, um welche Zeit dieselben im Gasthaus z. „Adler“ in Unterjettingen geöffnet werden, an den Bauenden einzusenden.

Herrenberg, den 13. Oktbr. 1910. H. H. OA.-Baumeister Dietter.

Nagold.

Arbeitskleider „Monteurfreund“

Primaqualität, ein Abfärben ausgeschlossen, empfiehlt Christ. Theurer, Kleiderhandlung.

Bruchleidende

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. Leib- und Vorkammbanden, Geradhalter, Gummistrümpfe usw.

Sin wieder selbst mit Mustern amovend in Nagold Mittwoch, 19. Oktober, von 9-12 Uhr, im Gasthof z. „Röhle“.

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Vogelsangstraße 41.

Nagold.

Wir haben unser Lager in:

Regulier- u. Koch-Ofen.

3-tischen

Dauerbrand-Ofen

diverser Fabrikat:

Kochherden

schmiedeeiserne und emailliert



sowie
trans-
por-
tablen



Wasch-Kesseln

mit neuesten Systemen wieder bestens sortiert und empfohlen solches zu billigsten Preisen.

Berg & Schmid.

Nagold.

Einer ill. Kundschafi von hier und auswärts zur gest. Mitteilung, daß ich von heute ab in meinem Hause eine

Filiale von Herrn Jai. Möller, hier,

in Seifen-, Del-, Fett- u. Teigwaren

eröffnet habe zu bekannt guter und billiger Qualität und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtung

Renz, Sattlerei.

Hermann Reichert
Nagold.

Trikotagen!

Trikot-Hemden u. -Hosen

für

Erwachsene und Kinder.

in nur erstklassigen Fabrikaten bei billigsten Preisen.

Herren-Unterhosen
ohne Naht,
sehr dauerhaft, von M. 1.60 an.

Socken u. Strümpfe
in allen Größen
und Preislagen.

Notwe

Fässer,

aus Eichenholz, ca. 230 Liter haltend, füllfertig, per Stück 7 Mark versendet gegen Nachnahme; ferner habe ich

Weinfässer

von 300, 500, 600 bis 1000 Liter nur in gutem Zustand stets auf Lager

Söner, z. „Sonn“, Ehlingen a. N.

Nagold

Selbstgemachte
Eiernudeln
empfehlen
Albert Kemmler,
Conditor

Hemkop. Krampfhusten-
Tropfen,
d. bekannt. Dr. Helke-
schen (Bestand. Co.
Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) enthält.
A 90
bei Apotheker Schmidt



Das beste Schuhputzmittel

Feste Stellung

mit Monatslohn: erhält unbescholtener fleißiger Herr bei reellen Unternehmen. Bierwichtige Probezeit gegen entsprechende Bezahlung. Aufwechler Handwerker oder Arbeiter wird ebenfalls berücksichtigt. Man wende sich schriftlich unter C. 8905 an Gaarenstein & Bogler, H. G., Stuttgart.

Patent-Büros

Villingen i. B., Pforzheim i. B.,
Vertriebsbüro, Tel. 100, Klemmstr. 1, 76005
Stromburg, Pragerstr. 2, Tel. 1, 76005
Freiburg i. B.

Favorit-Moden-Album

für Herbst und Winter.
Preis 60
vorrätig bei G. W. Jaifer.

Neue Fässer (oval)

ca. 300 Ltr., und neue Fässer (rund) 200 bis 500 Ltr. hatend, sowie

gebrauchte Weinfässer

hat billig zu verkaufen

Wilhelm Schmid, Herrenberg.
Wiederverkäufer en gros Preise.

Nagold.

Für die kommende Saison
empfehle ich mein schönes Lager in

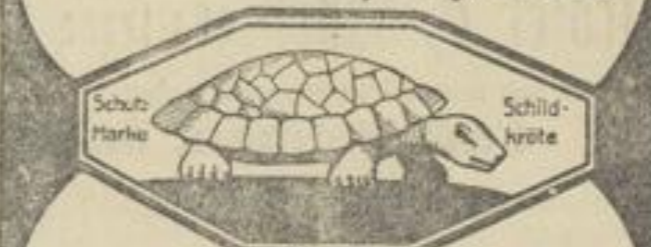
Herrenkleiderstoffen

Tuche in Bukolin, Melton, Kammgarn und Cheviot, sowie in fertigen Paletots und Pelserinen, bei reeller Bedienung und billigsten Preisen.

Christian Theurer,

Kleiderhandlung. Manufaktur.

Idealseife und Idealseifenpulver



ist das Beste u. Ausgiebigste für die Wäsche
Die Seifen der Güteklasse erhalten schon bei 25 Pfund gewöhnliche Seifen. Sie haben in allen besseren Geschäften in die allseitigen Fabrikanlagen
Vereinigte Seifenfabrik in Stuttgart-Untertürkheim

Viele Anerkennungen.

Echtes, garantiert reines, aus bestem Rohschmalz bereitetes

Schweineschmalz

versendet in Emailgefäßen als Wassereimer, Wasserkannen, Ringhaken, Teigwanne und Schwenkessel das Pfd. zu 78 ¢ franko, 15 25-50 Pfd. enthaltend. Blechdose à 10 Pfd. 8.20 ¢ franko gegen Nachnahme.

Adam Ostle, Kirchheim-Teck (Wt. 1.)

Ulmer Mostkonserven

(aus nur besten Früchten)

mit Obstmost verschnitten,

gibt einen

vorzügl. Gaustrunk!!

Genaue Anweisung in den bekannten Verk.-Stellen erhältlich.

Südd. Mostkonservenfabr. Ulm.

Geschäftsbücher empfiehlt G. W. Jaifer.



Bez.-Obstbau-Verein Nagold.

Einladung

Die Obstausstellung
in der Turnhalle in Nagold

ist geöffnet

Samstag von 1 bis 5 Uhr,
Sonntag „ 11 „ 5 „

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Eintritt 20 Pfennig.

Der Ausschuss.



Schwarzwald-, Fremden-Verkehrs- und Lokalverschönerungs-Verein Nagold.

Am Sonntag, den 16. Oktober — günstige Witterung vorausgesetzt

Ausflug

nach Unterreichenbach, Rapsenhardt, Langenbrand, Schömberg, Liebenzell.

— Abgang: mit dem Zug 10.42 Uhr. —

Alle Mitglieder sind freundlichst eingeladen und Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Nagold.

Prima süditalienische Trauben

sowie feinste

Tiroler Trauben (kalterer See)

sind eingetroffen und kann Wein abgegeben werden.

Carl Schuon, Weinhandlung.

Schwarze Jacken u. Saccos

in allen Größen von 3 Mk. an.

schwarze und farbige, halblange und lange Paletots

zu allen Preisen.

Backfisch- und Kinderpaletots, Kostüm-
röcke, Blusen, Gürtel, Kinderkleidchen
und -Röckchen, Samme zu Kleider,
Blusen und Anzüge,

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte,
garniert u. ungarniert, jedem Geschmack entsprechend,
Schleier, Knaben- und Mädchen-Mützen,
Hauben für Frauen u. Kinder, Sport-Mützen,
Hüte, Schalws, Jacken, Tücher u. Auto-
Schleier, Handschuhe, Pelzboa
und Pelz-garnituren

empfiehlt in sehr großer Auswahl
zu den allerbilligsten Preisen.

Herm. Brintzinger, Nagold.



Alleinverkauf
Christ. Theurer,
Kleiderhandlung,
Nagold.

Emmingen.

Hagenbutten und
Rosen-
wildhochstämme
kauft jedes Quantum

Martin Renz,
Baumschulen.

Nagold.

Möbelschreiner.

Einen tüchtigen Arbeiter auf Möbel
sucht

Fr. Gabel, Schreinerstr.

Ein jüngerer

Pferdeknecht

sowie einige tüchtige

Blagarbeiter

finden bei gutem Lohn in meiner
Hohlstein- und Zementwarenfabrik
dauernde Jahresbeschäftigung.

G. Schneider,

Baumaterialien-Geschäft, Altensteig.

Wildberg.

Knechtgesuch.

Ein tüchtiger Mähfahrenecht kann
sofort oder in 14 Tagen eintreten.

Johs. Weiß, unt. Mühle.

Ein ordentlicher

Junge

der Lust hat, die Bäckerei gründ-
lich zu erlernen, kann gegen alsbal-
dige Vergütung sofort oder in Bälde
eintreten. Gute Behandlung wird
zusichert.

Bei wem? sagt die Exp. d. Bl.

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, das selbst-
ständig kochen kann und schon in
besseren Häusern gedient hat, wird
per sofort oder 15. Nov. gesucht.
Lohn 300—350 Mk.

Näheres durch die Exp. d. Bl.

Calw.

Suche auf 15. Novbr. 1 tüchtiges

Mädchen

für die Küche, das Kenntnis im
Kochen hat und schon in ähnlichem
Geschäft tätig war.

Karl Weidlich,
Gasthof z. Rößle.

Sehr gute
Herbst-
Schweizerkäse

in Laidchen von ca. 10 u. 30 Pfd.,
das Pfund zu 50 und 53 Pfennig
empfiehlt gegen Nachnahme

G. W. Schmid, Zaulgau,
(Blirt.)

Halterbach.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihmontag, den 17. Oktober 1910

in das Gasthaus z. „Sonne“ hier freundlichst einzuladen.

Georg Schmeltz, Hanele Marquardt,
zum grünen Baum, Tochter des
Sohn d. † Gg. Schmeltz, Gottlieb Marquardt, Kübler-
zum grünen Baum hier. meisters hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Wildberg.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihmontag, den 17. Oktober 1910

in das Gasth. z. „Hirsch“ in Wildberg freundl. einzuladen.

Karl Koller, Karoline Spadi,
Telegraphenarbeiter, Tochter der
Sohn des Friedrich Koller, Christiane Renz, geb. Spadi,
Wegger, in Wildberg. in Wildberg.

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Emmingen-Aidlingen.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihmontag, den 17. Oktober 1910

in das Gasth. z. „Linde“ in Emmingen freundl. einzuladen.

Andreas Renz, Maria Maier,
Sohn des Tochter des
† Johs. Renz, Omdemat. † Philipp Jakob Maier,
in Emmingen. Bierbrauer in Aidlingen.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Tanz-Musik.

Am Sonntag nachmittag findet im Gasthaus
z. „Hirsch“ große

Tanz
Unterhaltung

bei gutem Wein u. Bier,

sowie

Wiegelsuppe

statt, wozu freundlichst einladet

Georg Wurster z. Hirsch,
Bösingen.

Uckerfeld

zu verpachten.

Etwa 5 Morgen auf dem obern
Steinberg ev. auf mehrere Jahre.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:

Sonntag 9. Oktober: 1/2 10 Uhr
morgens u. abends 8 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Vosungsbüchlein d. G. W. Zaffer.

Gv. Gottesdienst in Nagold.
21. Sonntag nach Trinitatis, den
16. Oktober (Kirchweih) 1/2 10 Uhr
Predigt, 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne
der jüngeren Abteilung), 1/2 8 Uhr
Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag 16. Oktober: Kirchweih-
und Erntedankfest: 9 Uhr Predigt
u. Hochamt mit Te Deum Pfarrei-
visitation! 1/2 2 Uhr Andacht. 3 Uhr
in Rohrdorf.